

2023

**WEIHNACHTS
BRIEF
FÜR UNSERE
FREUNDE UND
WOHLTÄTER**





Sicher eines der Highlights in diesem Jahr: Die **Klosterprimiz** unseres **P. Vinzenz Schlosser CP** am 2. Juli 2023.



Liebe Freunde, Wohltäter und Leser unseres Weihnachtsbriefes!

Wieder ist es Zeit für den Weihnachtsbrief, wieder ist es Zeit, Ihnen zu danken und Ihnen die herzlichsten Weihnachtsgrüße zu senden.

Auch in diesem so unfriedlichen Jahr 2023 erklingt die Weihnachtsbotschaft vom Frieden auf Erden. Eine Utopie? Wohl kaum. Wir feiern ein Kind, wir feiern ein göttliches Kind, welches die Grenzen dieser Welt und die Grenzen unseres menschlichen Denkens und Tuns durchbricht. Mit diesem Kind kommt eine neue Herrschaft in diese Welt. Gott kommt nicht als der, der mit eisernem Zepter herrscht, der seine Macht mit aller Gewalt durchsetzen will, so wie an so vielen Stellen unserer Welt heute geschieht.

Er kommt als Kind, wehrlos aber nicht ziellos. Sein Ziel ist die Erlösung der Menschheit, eines jeden Menschen. Von der Sünde und vom ewigen Tod möchte dieses wehrlose Kind uns erlösen. Aber haben wir das nötig, fragen sich heute nicht wenige Zeitgenossen? Der Mensch kann sich selbst nicht erlösen, immer dort wo er es versucht hat, endete es in der Katastrophe. Doch ist es mit diesem Kind nicht genauso? Geboren in einem Stall am Ende der Welt, als Kind will man ihn schon loswerden und ausschalten.



Aber die Liebe, die Erlösung, lässt sich nicht aufhalten. Schritt für Schritt wird dieses Kind seinen Weg gehen in großer Treue zu Gott, seinem Vater. Er bleibt der wehrlose Gottessohn, der sich bis ans Kreuz ausliefert, um die Sünde, um die Bosheit der Menschen zu sühnen, um den Frieden zu schenken, den die Welt nicht aus sich selbst geben kann.

Es ist ein Friede, der am Kreuz mit kostbarem Blut erwirkt ist, wehrlos dahingegeben aus unendlicher Liebe. Diese Liebe wird als Kind geboren, das feiern wir. **Wir feiern Gottes unendliche Liebe zum Menschen.** Unverständlich, aber wahr! Wir können nur dankbar an der Krippe verweilen und dieses Kind anbeten, so wie die drei Weisen aus dem Morgenland und die Hirten. Hier dürfen wir uns einreihen in die Schar derer, die gerufen sind zu diesem wunderbaren Geschehen. Öffnen wir wieder von neuem unsere Herzen, damit Weihnachten werden kann durch das Kind, das uns geschenkt ist.

So möchte ich Ihnen allen danken für alle Ihre Unterstützung im zu Ende gehenden Jahr 2023, egal ob durch Ihr Gebet, Ihr Tun oder durch Ihre Gaben. Lassen wir uns am hochheiligen Weihnachtsfest wieder neu seinen Frieden, seine Erlösung, schenken, damit Frieden werden kann hier auf Erden. Frieden, den nur Gott schenken kann. So wünsche ich Ihnen, auch im Namen meiner Mitbrüder aus den Kommunitäten München-Pasing, Maria Schutz, Schwarzenfeld und Eichstätt, friedvolle und gnadenreiche Weihnachten.

Für das neue Jahr 2024 Gottes Segen und Beistand!

Provinzial P. Lukas Temme CP



Kloster St. Gabriel

MÜNCHEN-PASING

Das Jahr 2023 brachte für unser Kloster einige personelle Veränderungen. Nachdem P. Stefan bereits im Dezember 2022 in unsere Niederlassung in Eichstätt überwechselte, durften wir in diesem Jahr in unserer Gemeinschaft P. Gregor Lenzen und P. Benedikt M. Eble willkommen heißen. Seit dem 1. September sind sie nun Mitglieder in unserer Kommunität. P. Gregor ist der neue Rektor des Klosters. Die Amtseinführung durch Provinzial P. Lukas Temme fand statt während der Festmesse an Maria Geburt (8.9.2023), zugleich wurde P. Klaus von seinem Amt verabschiedet. Somit setzt sich unsere Kommunität aktuell zusammen aus P. Gregor Lenzen (Rektor), P. Klaus Holzer, P. Johannes Rothärmel, P. Benedikt M. Eble (Diakon) sowie Br. Matthias M. Leykamm (Ökonom).

Die Mitbrüder sind in verschiedenen Bereichen tätig. Neben den Seelsorge- und Beichtdiensten innerhalb des Hauses und der Kirche sind sie auch noch in anderen Bereichen inner- und außerhalb des Klosters tätig. Diese umfassen Exerzitien, Einkehrtage, Gebetsabende, Gottesdienste, Sendungen bei Radio Horeb und Radio Maria (Schweiz), Beichtdienste bei Schwesterngemeinschaften sowie mitleidende und beratende Tätigkeiten in der Charismatischen Erneuerung, bei „Hope City“ und „Elijah21“.

Wir trauern um unseren langjährigen Mesner Andreas Sedlmeir, der im letzten Jahr verstorben ist. O Herr, gib ihm die ewige Ruhe und vergilt ihm seinen Einsatz!





In unserem Kloster treffen sich (zum Teil monatlich) verschiedene kleine christliche Gruppen. Auch finden immer wieder Menschen den Weg zu uns, um sich still zurückzuziehen. Die Gäste fühlen sich stets wohl in unserem Haus.

Es wechselten sich in diesem Jahr erfreuliche und traurige Ereignisse ab:

Im Februar hatte eine unserer Angestellten einen Skiunfall, von dem sie sich langsam erholt hat.

Im März haben wir die seit letztem Jahr sehr eingeschränkt funktionsfähige Provinzwebsite wieder auf Vordermann gebracht. Ein herzliches Dankeschön sei dazu auch den Profis von media21.tv (Regensburg) gesagt.

Anfang Juni der nächste große Schock! Eine weitere Angestellte hat sich bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt. Wir wollen weiter für sie beten und wünschen ihr nur das Beste und Gottes Beistand!

Am 16. Juni durften wir die Statue der Fatima-Pilgermadonna in unserer Kirche begrüßen. Diese wurde im September 2022 von Manfred Benkert direkt in Fatima (Portugal) für die Initiative „Deutschland betet Rosenkranz“ erworben.



Am Vorabend des Rosenkranzfestes, dem 6. Oktober 2022, wurde die Statue der Pilgermadonna von Weihbischof Florian Wörner (Augsburg) in der Klosterkirche zu Wetttenhausen geweiht und eigens für die Initiative ausgesendet.

Anfang August machte sich P. Johannes mit einer kleinen Gruppe auf zum Weltjugendtag in Lissabon. Ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Mitreisenden!

Am 31. Juli zog P. Gregor in unserem Kloster ein. Wir wünschen ihm einen guten Start in Pasing, das ihm ja aus früheren Zeiten vertraut ist!

Das Patrozinium unserer Kirche feierten wir feierlich am 8. September. An diesem Tag wurde P. Gregor als Rektor des Klosters und der Kirche installiert.

Am 13. Oktober nahmen drei Mitbrüder am Stadtrosenkranz an der Münchener Mariensäule teil. Viele Hunderte Gläubige beteten mit Kardinal Marx für die Erneuerung von Kirche und Gesellschaft.

Große Freude herrschte bei uns am 28. Oktober. Unser Mitbruder P. Benedikt M. Eble wurde durch Bischof Rudolf Voderholzer in unserer Kirche Maria Geburt zum Diakon geweiht. Sein Pastoralpraktikum absolviert er im Kloster und in der Pfarrei Christus Erlöser in München-Neuperlach.

Zum 20. November konnten wir eine neue Angestellte einstellen. Wir wünschen Frau Anna Maria Simac Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben!





„Maria Schutz, wenn ich in die Kirche reinkomme, erlebe ich Frieden und Daheim-sein.“

So durften wir auch dieses Jahr wieder in Dankbarkeit viele Menschen und Wallfahrer hier in Maria Schutz begrüßen und begleiten.

In unserer Klosterkommunität leben und wirken derzeit: P. Markus M. Seidler (Rektor), P. Nikolaus Seitz (Pfarmoderator am Semmering), P. Anton Lässer (ACN Kirche in Not, Königstein, *fehlt auf dem Bild*), P. Thomas M. Höflich (Vikar und Ökonom), Br. Arthur Reuter (Sakristan und Hausmeister), fr. Joseph-Maria (Sakristeidienst, Musik, Livestream, Krankenbesuche und Kommuniondienst).

Am 15. April gab es eine Amts- und Schlüsselübergabe. P. Anton ist zum Geistlichen Assistenten von Kirche in Not weltweit berufen worden und P. Markus M. ist zum neuen Rektor der Wallfahrtskirche und des Klosters ernannt worden.



Unsere Ordensleitung hat P. Anton für den Dienst bei Kirche in Not freigestellt, denn sie sah darin einen Ruf der Weltkirche an unsere Kongregation. Wir danken P. Anton von Herzen für seinen so segensreichen, die Wallfahrtskirche und den Ort aufbauenden und fruchtbaren Dienst hier in Maria Schutz. Vergelt ´s Gott, P. Anton! Möge die Muttergottes Dir auch weiterhin Schutz und Schirm in Deinem Dienst sein.

Kloster

MARIA SCHUTZ AM SEMMERING

Die drei Schulschwestern v. U. L. F. betreuen nach wie vor unser Gäste- und Exerzitienhaus „Marienhof“ mit großem Engagement und Gastfreundschaft, und ermöglichen den Gästen (v. a. Priestern und Ordensleuten) auf diese Weise einen betenden und erholenden „Ritiro“ (Rückzug). Vergelt's Gott den Schwestern für ihren „marianischen“, wohlwollenden, betenden und segensreichen Dienst im Marienhof, sowie bei den vielen Exerzitien, Einkehrtagen, als auch für die Dienste hier in unserer Wallfahrtskirche und im Kloster in der Zusammenarbeit mit uns Passionisten.

Als neuen Mitarbeiter für die Haus- und Außenanlagen konnten wir den in Maria Schutz ansässigen Hans Thyringer einstellen und freuen uns über die gute Zusammenarbeit. Einen überraschenden und schmerzlichen Verlust mussten wir allerdings auch hinnehmen. Unsere Sekretärin Maribella Nermuth hat uns zum 1. Dezember verlassen. Sie wird neue Mitarbeiterin in ACN Königsstein. Gleichzeitig konnten wir die Buchhalterin Michaela Aschenbrenner als neue Sekretärin gewinnen.

Auch Pfr. Andreas Stipsits, der ein Sabbatjahr in unsere Gemeinschaft verbracht hat, wird uns verlassen. Wir danken Ihm für Sein Da-sein und auch Mitwirken an diesem Ort und wünschen Ihm Gottes reichen Segen!

Die Seelsorgeaufgaben hier, und von P. Nikolaus in der Pfarre Semmering, sind nach wie vor sehr reichhaltig. Viele geistliche Begleitungen, die sechstägige Verfügbarkeit im Beichtdienst, das rege Wallfahrtsapostolat, der tägliche Rosenkranz mit Wallfahrtsamt, die Verkündigungsarbeit im Predigt- und Katecheseapostolat über die Medien (K-TV, Livestream), die tägliche eucharistische Anbetung in der Fatimakapelle, wöchentliche Kreuzwege, Gebets- und Sühneabende, der Rosenkranz zur Lourdesgrotte und die Fatima-Abende, sind nach wie vor seelsorgliche Schwerpunkte hier in Maria Schutz.





An Sanierungsmaßnahmen sind derzeit im Gange: Der Gartenbereich des Klosters mitsamt den Anlagen ist in die Jahre gekommen und wird derzeit umgestaltet, bzw. saniert. Ein unvorhergesehenes Projekt hat uns dabei überrascht. Der Hang im Garten hin zum Sonnwendstein ist brüchig geworden, sodass eine neue Stützmauer gebaut werden muss. Auch hier laufen derzeit die Arbeiten. In der Lagerhalle wurde eine Trennwand für Hackschnitzel eingezogen.

In der Kirche wurden neue Schilder für die Heiligen angefertigt. Weiters dürfen wir uns über ein neues Kreuz an der Lourdesgrotte freuen, das nächstes Jahr errichtet wird. Der Förderverein zur Wallfahrt Maria Schutz sowie Wohltäter machten dies möglich. Auch hier ein herzliches Vergelt's Gott!

Weitere markante Ereignisse waren in diesem Jahr der 90. Geburtstag von Pfarrer Friedrich Schauer von Schottwien, den wir feierlich am 5. Juli im Kloster begingen, und die Nachprimiz von P. Vinzenz Schlosser CP am 15. August.

Am 9. September hat sich unsere Kommunität mitsamt den Schwestern auf den Weg nach Schottwien gemacht, um beim „Bürgerfest im Felsenest“ mitzufeiern und mitzuhelfen: sowohl beim Konzert in der Schottwiener Kirche, bei dem wir die Zuhörer mit Liedern zum Lobpreis Gottes begeisterten, als auch am Stand des Maria-Schutz-Vereins, an dem wir gemeinsam mit Bürgermeister Wolfgang Ruzicka köstliche Wraps verkauften. Unsere Anwesenheit bereitete vielen Einwohnern große Freude, da wir auf diese Weise sehr nahbar wurden, wie uns rückgemeldet wurde.



Auch dieses Jahr unternahmen wir wieder einen Ausflug aller Mitarbeiter und Wohltäter, diesmal in die Wallfahrtskirche Frauenkirchen und an den Neusiedlersee. Es war ein sehr fröhlicher und entspannter Ausflug. An dieser Stelle sei allen Betern, Mitarbeitern, Wohltätern der „Maria Schutzer Familie“ ein großes Vergelt's Gott gesagt!

Am 24. September durften wir voll Freude den 60. Geburtstag von unserem geschätzten Mitbruder Br. Arthur feiern. Zu diesem Anlass reiste eigens unser Ordensprovinzial P. Lukas Temme CP an und stand dem Festgottesdienst vor, in welchem er den wertvollen Dienst von Br. Arthur hier in Maria Schutz hervorhob und dafür dankte.

Am 6. Oktober fand zum ersten Mal ein internationales Treffen der Wallfahrtsverantwortlichen der nordeuropäischen Konfiguration der Passionisten statt. Hierzu waren die Mitbrüder aus Polen, Irland, den Niederlanden und Deutschland nach Maria Schutz angereist. Ziel war es, uns über die Erfahrungen an verschiedenen Wallfahrtsorten auszutauschen, voneinander zu lernen und einen gemeinsamen Blick auf unsere Aufgaben als Wallfahrtsseelsorger zu werfen.

So möchten wir Sie alle recht herzlich aus Maria Schutz grüßen, mit einem großen Vergelt's Gott für alles Wohlwollen für unseren Dienst hier in Maria Schutz!

Wir wünschen Ihnen gnadenreiche Weihnachtstage und ein gesegnetes Jahr 2024!





Kloster zur hl'gst. Dreifaltigkeit

SCHWARZENFELD

Mitglieder der Kommunität Schwarzenfeld sind: P. Lukas Temme (Provinzial und Hausoberer), P. Dominikus Hartmann (Vikar), P. Bonaventura Pihan (Senior), P. Martin Bialas, P. Alban Siegling, P. Vinzenz Schlosser (Novizenmeister), Br. Antonius Maria Bringmann (Ökonom), fr. Franz Maria Lorenz (Student), fr. Johannes Paul Haas (Novize), fr. Matthäus Thomaschick (Novize), fr. Michael Stangl (Novize), Julian Hruschka (Postulant), Matthias Tongitsch (Postulant), Stefan Kaiser (Postulant)



Am 29. Januar ernannte Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer im Anschluss an eine Pontifikalvesper im Dom unseren Provinzial Pater Lukas bei einem feierlichen Akt im Kolpinghaus Regensburg zum Bischöflich Geistlichen Rat. Diese Auszeichnung gilt als Anerkennung für das priesterliche Wirken und den Dienst als Provinzoberer unseres Mitbruders und Oberen P. Lukas sowie für das Wirken der gesamten Klostergemeinschaft.

Am Wochenende vom 11.-12. März konnte unser Missionsteam unter der Leitung von P. Dominikus einen Missionstag in Dachelhofen durchführen.



Am 1. Mai legten unsere beiden Mitbrüder Br. Antonius Maria Bringmann und fr. Benedikt Maria Eble in die Hände unseres Provinzials P. Lukas ihre Ewige Profess ab und banden sich damit für immer an Gott und unsere Kongregation. Wir dürfen Gott dankbar sein, dass Er uns immer wieder Berufungen schenkt. Dies ist sicherlich auch eine Frucht des Gebetes von vielen, gerade in der Eucharistischen Anbetung oder beim Psalter, den P. Bonaventura jeden Samstagabend mit einer Gruppe von Gläubigen betet.

Der nunmehr zur Tradition gewordene Ausflug der Miesbergfamilie fand dieses Jahr am 6. Mai statt. Als Ziele hatten wir uns die Leonhardiwallfahrt in Inchenhofen und das Kloster Scheyern (Erzbistum München-Freising) gesetzt. Es war ein wunderbarer Tag.

Vom 16.-20. Mai nahm P. Lukas an der Provinziälekonferenz der nordeuropäischen Passionistenkonfiguration in Crossgar/Nordirland teil. Diese Art von Konferenzen gilt dem Austausch der Provinzale von Irland, Polen, Holland und Deutschland, sowie Vertretern aus Belgien, England und Schweden.

Dieses Jahr feierten wir die Miesbergkirchweih, das Patrozinium von Kloster und Kirche, am 4. Juni. Hauptzelebrant und Prediger war Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer. Das Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit zieht immer wieder Leute von Nah und Fern an. Die Wallfahrt auf dem Miesberg geht bis auf den Dreißigjährigen Krieg zurück.

Am 1. Juli empfing unser Mitbruder P. Vinzenz Schlosser durch Handauflegung und Gebet das Sakrament der Priesterweihe durch den Regensburger Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer. Am 2. Juli feierte P. Vinzenz in der Klosterkirche seine erste Heilige Messe, die Klosterprimiz. Die Primizpredigt hielt H. H. Prof. Dr. Christoph Binner aus Regensburg. Sein priesterliches Wirken stellt P. Vinzenz unter das Bibelwort aus dem Buch Deuteronomium: „Wähle das Leben“.

Am 9. Juli nahmen viele Mitbrüder und uns verbundene Gläubige an der Heimatprimiz unseres Neupriesters in Unterköblitz teil. Hier hielt P. Lukas die Primizpredigt. Der Heimatpfarrer von P. Vinzenz, Pfr. Markus Ertl, der Pfarrgemeinderat sowie ein eigens eingesetzter Primizausschuss und vor allem auch seine Schwester und die ganze Familie bereiteten der Pfarrei und dem Primizianten ein eindrucksvolles Fest.





Am Weltjugendtag in Portugal nahmen einige Mitbrüder teil und kehrten begeistert zurück. Viele Begegnungen, viele Eindrücke und Erfahrungen stärkten unsere Mitbrüder im Glauben und auf dem Weg ihrer Berufung.

P. Alban fuhr zweimal zur Beichtaushilfe für einige Wochen nach Lourdes. Er half dort jeweils 4 Wochen im Beichtstuhl aus. Damit tritt er in die Fußstapfen von P. Bonaventura, der diesen Dienst viele Jahre in Treue ausgeübt hat.

Im Sommer wurde der Bau eines Heizhäuschens und einer Hackschnitzelheizung fertiggestellt. So können wir in Zukunft mit Holz heizen, das wir zum Teil aus dem eigenen Baumbestand gewinnen. Federführend war dabei P. Dominikus, den ein großes Vergelt's Gott ausgesprochen sei!

fr. Benedikt wechselte zum 1. September in unser Kloster St. Gabriel in München-Pasing, er verstärkt die Kommunität dort.

Am 3. September feierten P. Bonaventura Pihan und P. Dr. Martin Bialas das seltene Fest der Diamantenen Profess. 60 Jahre haben unsere Mitbrüder treu ihre Berufung gelebt und das Wort vom Kreuz verkündet. Wir dürfen dankbar sein für dieses starke Zeugnis und für all ihr Wirken.

Am Fest der Kreuzerhöhung, dem 14. September, empfangen drei junge Männer das Ordenskleid der Passionisten und begannen ihr Noviziat: Janek Haas, der den Namen fr. Johannes Paul bekam, Matthias Thomaschik, nun fr. Matthäus, und Korbinian Stangl, mit dem Namen fr. Michael.

Am 1. Oktober begann Frau Josephine Karl ihre Arbeit bei uns im Kloster. Sie wird unsere treue Köchin Monika Schießlbauer ersetzen, die im kommenden Jahr in den Ruhestand gehen wird.



Am Wochenende von 7.-8. Oktober fand der zweite Missionstag dieses Jahres statt. Dafür ging unser Missionsteam nach Neukirchen.

Vom 7.-10. November nahmen P. Dominikus und P. Vinzenz am Ausbildertreffen der Konfiguration in Sadowie/Polen teil. Dieses Treffen gilt dem Austausch und der gegenseitigen Stärkung derer, die in der Ausbildung tätig sind. Dankbar dürfen wir in unserer Provinz auf die vielen Mitbrüder schauen, welche sich für eine gute Ausbildung unserer jungen Mitbrüder einsetzen. Das sind in unserem Ausbildungshaus in Schwarzenfeld unser Provinzial P. Lukas, P. Vinzenz als Novizenmeister, P. Dominikus als Postulatsbegleiter und P. Alban. Auch einige Mitbrüder aus den anderen Häusern kommen gerne zu Blockkonferenzen für eine Woche nach Schwarzenfeld und unterstützen so die Ausbilder. Auch P. Anthony O'Leary aus der irischen Provinz hält gerne während seines Aufenthalts in Schwarzenfeld Konferenzen für die Novizen.

Seine Goldene Profess beging P. Alban Siegling am 8. Dezember in Rom, wir feierten am 10. Dezember mit ihm in Schwarzenfeld dieses 50jährige Professjubiläum. In vielen Aufgaben hat P. Alban der Kongregation und der Provinz gedient.

Die Mitbrüder sind tätig in der Einzelseelsorge, Krankenhausseelsorge, Beichtseelsorge, aushilfweise in der Schule, Jugendseelsorge, in der Pfarrseelsorge (Pfarrvikar in Nabburg), Exerzitienarbeit, Missionsarbeit, Leitung von Gebetsgruppen und Passionsbruderschaft.





Kommunität Heilig Kreuz **EICHSTÄTT**

Zur Kommunität gehören derzeit: P. Hubert Dybala (Hausoberer), P. Stefan Neugebauer, P. Pius Görres und Br. Franziskus M. Zellner.

Am 25. April hat Bischof Gregor Maria Hanke in unsere Kirche einer Studentin Taufe, Firmung und die erste heilige Kommunion gespendet. P. Hubert hat sie durch das ganze Jahr auf diese Sakramente vorbereitet.

P. Gregor Lenzen ist am 15. August feierlich aus Eichstätt verabschiedet worden. Nach über 10 Jahren Wirken in der Kraft und Liebe Gottes als Priesterseelsorger der Diözese Eichstätt, als Provinzial, Beichtvater, Exerzitienprediger und vielen anderen Tätigkeiten übernimmt er eine neue Aufgabe in unserem Kloster München-Pasing als Rektor. Wir wünschen ihm Gottes Segen und viel Kraft.

Von 16.-20. August haben Ministranten der Klöster Schwarzenfeld und Eichstätt zusammen mit Br. Franziskus und fr. Franz-Maria einen gemeinsamen Ausflug in den Bayerischen Wald unternommen. Einer der Höhepunkte war die Festmesse zum Bernhardi-Fest im Zisterzienserinnenkloster Thyrnau mit Weihbischof Herwig Gössl (Bamberg).



In unserer Kirche hat Bischof Bohdan Dzyurakh, Apostolischer Exarch für die Ukrainer in Deutschland und Skandinavien, am 27. August Diakon Ihor Chernikhovskiy zum Priester geweiht und im Anschluss dessen Tochter die Taufe gespendet.



Zum 1. September 2023 wurde P. Stefan zum Krankenseelsorger ernannt, da P. Pius aufgrund anderer Verpflichtungen diese Aufgabe nicht mehr erfüllen konnte. Für dessen neue Aufgabe als Provinzökonom wünschen wir ihm alles Gute. P. Hubert, der das Amt bislang innehatte, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!

Das Fest Kreuzerhöhung, das Patrozinium unserer Klosterkirche, welches wir in diesem Jahr am Sonntag, den 17. September, feierlich begangen haben, war mit der Nachprimiz unseres Mitbruders P. Vinzenz Schlosser verbunden.

Von 25.-29. September hat P. Pius gemeinsam mit P. Gregor an einer Konferenz der nordeuropäischen Passionisten-Konfiguration „Charles Houben“ im nordenglischen Minsteracres teilgenommen. Thema war „Betrachten der Passion“.





Das ganze Jahr hindurch widmeten sich Pater Hubert, P. Stefan und P. Pius intensiv der Beichtpastoral in unserer Kirche. Wir sind froh und dankbar, dass die Heilig-Kreuz-Kirche wieder zu einem Beichtzentrum für die ganze Diözese geworden ist.

Auch stehen wir regelmäßig für Beichten für den Neokatechumenalen Weg zur Verfügung. Die Mitbrüder sind darüber hinaus auch gefragt in der geistlichen Begleitung.

Wie schon in den vergangenen Jahren feiert das Collegium Orientale regelmäßig die byzantinische Liturgie in unserer Kirche (sog. Chrysostomos-Liturgie).



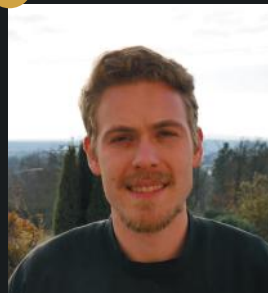
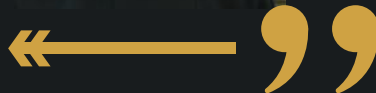
Auch die außerordentliche Form des lateinischen Ritus wird drei Mal die Woche angeboten.

Die Jugend 2000 ist ebenso ein regelmäßiger Gast in unserer Kirche (Holy Hour). Wir freuen uns sehr über dieses vielfältige Miteinander und die vielen unterschiedlichen Menschen, die in unserer Kirche zu Gebet und Gottesdienst zusammenkommen.

Wir haben auch den größten Teil der Rufbereitschaft für das Klinikum Eichstätt übernommen.

Mein Name ist Frater Johannes Paul (Janek Haas, 28 Jahre alt). Groß geworden bin ich im Vilstal – wir sind einige Male umgezogen – aber meine geistliche Heimat war bei meiner Großmutter in Schmidmühlen (Eglsee). Der katholische Glaube war meiner Mutter wichtig, so dass ich über meinen Glauben Bescheid wusste. Dank meiner Oma, die meine Mutter gerne alle zwei Wochen zum Gottesdienst gefahren hat, bin ich an diesen Tagen meist zur Hl. Messe mitgegangen. Anteile an dieser Entscheidung (ab 14 durfte ich das dann) haben mein tiefgläubiger Religionslehrer in der Grundschule und mein damaliger Heimatpfarrer aus Schmidmühlen, der mich mit seinen Predigten tief bewegt hat, gehabt. Zum Biophysik-Studium bin ich nach Frankfurt a.M. gezogen, wo ich – ohne Oma, Mutter und den tollen Predigten – nicht mehr in die Kirche gegangen bin. Konsequenzen waren, dass ich immer unruhiger, unausgeglichener und leerer wurde. Kurzum: Ich hatte mich von der Quelle entfernt. Klar geworden ist mir das, als ich nach über einem dreiviertel Jahr wieder in eine Kirche gegangen bin. Tief aufgerüttelt von diesem Erlebnis des „Heim-Kommens“, habe ich das Studium nach zwei Semestern abgebrochen und bin nach Hause zurückgekehrt. Nach einer Klärungszeit bin ich mit 21 Jahren in das Priesterseminar St. Wolfgang in Regensburg eingetreten, wo ich schließlich die Passionisten kennengelernt habe. Tief beeindruckt von ihrem Charisma, Leben und ihren Aufgaben bin ich in nach meinem Theologiestudium in das Postulat eingetreten und habe nun mein Noviziat beginnen dürfen.

Neues aus dem
NOVIZIAT



Mein Name ist Frater Matthäus (Matthias Thomaschik, 28 Jahre alt), geboren und aufgewachsen in Nürnberg. In der Stadtpfarrei Herz-Jesu in der Nürnberger Südstadt, wurde ich getauft, gefirmt und habe die hl. Kommunion erhalten. Ich durfte in Herz-Jesu 15 Jahre lang als Ministrant dienen. In dieser Zeit ist mein Glaube und die Liebe zur Liturgie gewachsen. Im Alter von 16 Jahren habe ich zum ersten Mal bewusst eine Berufung zum Priestertum verspüren dürfen. Nach meinem Abitur, habe ich mich dennoch gegen einen Eintritt in das Priesterseminar entschieden, sondern habe angefangen Wirtschaftswissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg zu studieren. Erfolgreich beendet habe ich das Studium an der Technischen Hochschule Georg-Simon Ohm in Nürnberg. Beruflich war ich dann in Nürnberg und Hamburg tätig. Auf die Kongregation der Passionisten bin durch Radioexerzitien auf Radio Horeb gestoßen, die ich mir auf den Weg zu Uni mit großem Interesse angehört habe. Nach vier Tagen im März 2022 und zwei Wochen im Juni 2022, in denen ich in Schwarzenfeld zu Gast war, habe ich die Erlaubnis bekommen mein Postulat am 01.08.2022 beginnen zu können. Mittlerweile ist das 15 Monate her und ich darf nun im Noviziat tiefer in die Spiritualität des Ordensgründers Paul vom Kreuz eintauchen, in die Gemeinschaft hineinwachsen und gemeinsam mit meinen Mitbrüdern den Weg der Nachfolge Christi weitergehen.



Von links nach rechts: Novizenmeister P. Vinzenz Schlosser CP, Novizen fr. Michael, fr. Matthäus und fr. Johannes Paul

Mein Name ist Frater Michael (Korbinian Stangl, 24 Jahre alt) und ich stamme aus München. Seit Juli 2022 bin ich Teil der Gemeinschaft der Passionisten. Die schweren Freiheitseinschränkungen infolge des Coronavirus, besonders in den Jahren 2020 und 2021, haben bewirkt, dass ich mich in meiner Vertrauensbeziehung zum „lieben Gott“, wie ich Gott auch heute gerne noch nenne, enorm herausgefordert fühlte. War doch das alltägliche Leben weitgehend aus den Fugen geraten, wie bei so vielen Menschen, besonders in Großstädten.

Ich traf zu dieser Zeit auf einen jungen Mann, der gerade auf dem Weg ins Passionistenkloster Schwarzenfeld war, um dort das Postulat zu beginnen. Die Erscheinung des jungen Mannes blieb mir lange im Kopf und als ich im Studium Generale in Österreich, wo ich mich 2021 befand, über die Möglichkeit nachsann, in einen Orden einzutreten, dachte ich oft an ihn. Ich besuchte das Kloster Maria Schutz in Niederösterreich, ein anziehender und heiliger Ort, und merkte, dass ich mich zu dieser Gemeinschaft hingezogen fühlte.

Nachdem ich im Frühjahr 2022 zweimal die Ausbildungskommunität Schwarzenfeld besuchte, erwog ich den Eintritt im Gebet, sprach mit dem Provinzial und konnte im Sommer eintreten. Seit September 2023 bin ich ein glücklicher Novize und bleibe gespannt auf den nächsten Schritt in der Nachfolge Christi.





Von links nach rechts: Postulatsbegleiter
P. Dominikus Hartmann CP,
Postulanten Matthias, Julian und Stefan

“ Ich heiße Matthias Tongitsch. Aufgewachsen bin in der Pfarre St. Jakob in Windischgarsten in Oberösterreich, in der ich viel mitgewirkt habe. Die Passionisten lernte ich durch Exerzitien in Maria Schutz kennen. Zum Eintritt bewegt hat mich besonders die Verehrung des Leidens Jesu Christi, die Kontemplation und die würdige Feier der Liturgie.

“ Ich heiße Julian Hruschka und bin 33 Jahre alt. Vor meinem Eintritt studierte ich Theologie in Regensburg und war auf der Suche nach einer Ordensgemeinschaft. Durch das Studium habe ich die Passionisten kennen gelernt und darf nun seit 4. Juli diesen Jahres Postulant im Kloster in Schwarzenfeld sein.

“ Hallo, mein Name ist Stefan Kaiser. Ich bin gelernter Landwirt aus der Nähe von Altötting und im September ins Postulat eingetreten. Hier habe ich einen Platz gefunden, an dem ich meiner Priesterberufung, mit allen mir wichtigen spirituellen Elementen, nachgehen kann.

Post aus dem
POSTULAT

Aktuelles rund um
unsere Provinz

Hintergrundinfos rund
um die Kongregation

Aktuelle
Gottesdienstzeiten

Mit uns in Kontakt
bleiben

Mediathek mit Vorträgen
und Impulsen unserer
Mitbrüder

Teil unserer
Gemeinschaft sein



www.passionisten.de



Ein weiteres Highlight: Die **Ewige Profess** von **Br. Antonius Maria Bringmann** und **fr. Benedikt M. Eble** am 1. Mai 2023.

